

Praxispool Ganztagsangebote »Kooperation mit externen Partnern«

Die Leipziger Kurt-Masur-Schule pflegt Kooperationen
in Leipzig und Umgebung sowie in Tansania



**PRAXISPOOL
GANZTAGSANGEBOTE**

Impulse und Anregungen zur Umsetzung
des Qualitätsrahmens Ganztagsangebote



Voneinander profitieren, einander bereichern und sich inspirieren

Unter diesem Verständnis von Kooperation steht die Zusammenarbeit der Kurt-Masur-Schule in Leipzig mit 16 außerschulischen Partnern.

ÜBERBLICK

Schule:

Kurt-Masur-Schule - Grundschule der Stadt Leipzig

Schulträger:

Stadt Leipzig

Schulleitung:

Heike Simone Hentschel
Christiane Dubiel

GTA-Koordination:

Christiane Dubiel
Katja Haußig
Juliane Töpfer

Ganztagsschulform:

teilweise gebunden

Schülerzahl:

475 (fünfstufig)

Personal:

- 26 Lehrkräfte
- 5 Referendare /-innen
- 1 Schulsozialarbeiterin
- 1 Schulverwaltungsassistentin
- 1 Schulbibliothekarin

Referenzen:

- Sächsischer Schulpreis 2020
- Leipziger Zukunftspreis 2020
- Kinder- und Jugendumweltpreis der Stadt Leipzig 2021

KONTAKT

Anschrift:

Scharnhorststraße 24
04275 Leipzig

Telefon: 0341 22570780

E-Mail: info@kurt-masur-schule.de

Homepage: <http://www.kurt-masur-schule.de/>

Hort, Universität, Talentmanufaktur, Institut für Demokratie und Medienpädagogik, Partnerschule in Tansania... - die Kooperationspartner der Kurt-Masur-Schule sind ebenso zahlreich wie vielfältig und tragen maßgeblich zur Bereicherung ihrer Ganztagsangebote bei. Jedes Jahr wird am Schuljahresende - unter Berücksichtigung der Meinung des Kinderrates - in einer Bedarfsanalyse erfasst, welche Bereiche durch GTA bereits gut abgedeckt sind und wo eine Ergänzung des bestehenden Angebots wünschenswert ist. Hierzu trifft sich die GTA-Steuergruppe, bestehend aus je vier Vertretern von Schule und Hort, die auch den Einsatz externer Partner koordiniert.

Außerschulische Partner gewinnen

Die Entstehung der vielen Kooperationen verlief sehr unterschiedlich: Teilweise kamen Kontakte über Eltern zustande, manchmal machten auch Schülerinnen und Schüler Vorschläge. Im Falle der Zusammenarbeit mit der Hörfunk- und Projektwerkstatt, die heute das Schulradio als Ganztagsangebot durchführt, entwickelte sich die Kooperation aus einem Klassenprojekt heraus, welches sowohl seitens der Schülerinnen und Schüler als auch der Lehrerinnen und Lehrer viel Zuspruch erfuhr.

Nicht zuletzt machte sich bei der Gewinnung außerschulischer Partner auch der zentrale Standort in der Leipziger Südvorstadt bezahlt, da die Schule selbst zur Anlaufstelle für umliegende Institutionen wurde. »Es gab plötzlich so viele Möglichkeiten [...] und wir als Schule wurden bombardiert, sodass wir irgendwann gesagt haben: Stopp, wir wollen schauen, was passt zu uns, was passt zu unserem Schulkonzept?«, erinnert sich die Schulleiterin Frau Hentschel.

Motivation und pädagogische Absicht

Nachdem der erste Kontakt mit den potenziellen Partnern hergestellt ist, geht es stets darum, »Angebote zu probieren, zu sichten, zu evaluieren« bevor man sich für eine langfristige Kooperation entscheidet, erklärt Frau Hentschel. Im Fokus stehen dabei immer die drei Säulen, auf die sich das Schulprogramm der Kurt-Masur-Schule stützt: Medien, Miteinander, Möglichkeiten. Die Ganztagsangebote liefern bildlich gesprochen das Baumaterial für diese drei Säulen. So wird die Medien-Säule beispielsweise von der Trickfilmwerkstatt, der Hortzeitung oder dem Schulradio untermauert. Die wöchentliche Miteinander-Stunde in Zusammenarbeit mit dem Hort, die Partnerschaft mit der tansanischen Grundschule sowie die DRK-Schulsanitäter sind Bausteine der Miteinander-Säule. Die Möglichkeiten-Säule setzt sich aus verschiedenen sportlichen, musischen und künstlerischen Angeboten zusammen, durch die die Kinder aktiv an der Gestaltung des Schullebens und des Schulgeländes mitwirken können.



Für das Schulradio im Einsatz: Dank der Kooperation mit der Hörfunk- und Projektwerkstatt können Schülerinnen und Schüler Journalismus-Luft schnuppern.

Ziel ist es, die Angebote möglichst stark miteinander zu verzahnen, um Synergien zu nutzen und nachhaltige Bildungsprozesse zu ermöglichen. Ein Beispiel ist die jährlich stattfindende Tansania-Woche, in der sich die Kinder mit der tansanischen Kultur auseinandersetzen und die kooperierende Speisefirma landestypische Gerichte anbietet. Das Schulradio dokumentiert diese Woche. Die jungen Reporterinnen und Reporter sind bei allen besonderen Ereignissen zugegen: Beispielsweise berichten sie alljährlich über die Feier des Kindertags auf dem Kurt-Masur-Platz in Leipzig oder fangen Eindrücke beim Sponsorenlauf ein, dessen Erträge wiederum der Partnerschaft mit Tansania zugutekommen.

Die Kooperation mit der Karalo-Primary-School in Tansania liegt Frau Hentschel besonders am Herzen. »Wir schaffen eine eigene Bildungslandschaft mit diesem Austausch. Wir netzwerken, wir lernen voneinander, wir ermutigen uns, wir unterstützen uns und wir inspirieren uns«. Die Wahl für die Kooperation mit der tansanischen Grundschule fiel letztlich in einer schuloffenen Abstimmung, in welche Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Kinder sowie der Hort einbezogen waren.

»Wir wollen unsere Schüler mit unserer Partnerschule gemeinsam [...] zu weltoffenem Handeln erziehen. Das ist das Entscheidende. Und da greifen wir Nachhaltigkeit auf, da greifen wir Miteinander auf.« Dass es sich bei der Kooperation mit der Karalo-Primary-School um eine Partnerschaft auf Augenhöhe handelt, bei der beide Seiten investieren und profitieren, betont Frau Hentschel dabei immer wieder. Schließlich handelt es sich vordergründig um einen kulturellen Austausch: Die Kinder probieren landestypische Gerichte, oder lernen Spiele und Musik des Partnerlandes kennen, die im Unterricht aufgegriffen werden. Für das kommende Jahr ist eine schulinterne Ausstellung geplant, in der die Partnerschaft in Bildern dargestellt und auch für andere präsentiert werden soll. Bei der Auswahl der Bilder wird großer Wert daraufgelegt, dass sowohl die Kinder in Leipzig als auch die Partner in Tansania mitentscheiden können, was gezeigt wird.



Kooperation baut auf Beziehungen: Im Sommer 2019 empfing die Kurt-Masur-Schule Besuch aus Tansania.

Kooperation bedarf Koordination

Mit jedem außerschulischen Partner wird ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, in dem Vereinbarungen und Ziele für die Dauer eines Schuljahres festgehalten werden. In Einzelfällen besitzen die Verträge eine zweijährige Gültigkeit. In der Regel wird nach Verlauf eines Schuljahres Bilanz gezogen und entschieden, ob die Kooperation fortgeführt bzw. die Vereinbarung angepasst werden soll.

Zu Schuljahresbeginn gibt es feste organisatorische Zusammenkünfte mit den externen Partnern, wie beispielsweise zum Unterschreiben der Honorarverträge, zur Schlüsselübergabe und Begehung der Räumlichkeiten für neue GTA-Kräfte.

Im Verlaufe des Schuljahres gibt es nach Bedarf stattfindende Feedbackgespräche. Der regelmäßige Kontakt und Austausch mit den Partnern, betont Frau Dubiel, sei sehr bedeutsam. Bei wichtigen Anliegen sind vor allem Frau Töpfer, als Koordinatorin der in den Vormittag integrierten Förder- und Forderangebote, und die stellvertretende Hortleiterin Frau Haußig, bei der die Angebote für den Nachmittag zusammenlaufen, stets erreichbar und stehen mit den Partnern in regem Mailkontakt. Sie übernehmen auch die Organisation des Anmelde- und Zuteilungsverfahrens.

HISTORIE UND ENTWICKLUNG

seit 2010: Kooperation mit dem Hort der Kurt-Masur-Schule

seit 2014: Kooperation mit HUP (Schülerradio)

2017: Beginn der Partnerschaft mit der Karalo-Primary-School und Antrittsbesuch in Tansania

Seit 2018: »Kick-off« zum Schuljahresbeginn mit allen Lehrkräften, Mitarbeitenden im Hort und GTA-Anbietenden

Finanzierung des für das tansanische Schulessen benötigten Zuckers

2019: Besuch einer Lehrerin und eines Lehrers aus Tansania in Leipzig

2020: Auszeichnung mit dem Leipziger Zukunftspreis für die Schulpartnerschaft und den kulturellen Austausch mit der Karalo-Primary-School in Tansania

2021: weitere Arbeit an den Nachhaltigkeitszielen

2021: Fortbildung für Lehrkräfte und Eltern zum Thema: Unser Blick auf Tansania

MATERIAL

Schulprogramm

GTA-Konzept



Bewerbung für den Kinder- und Jugend-Umweltwettbewerb der Stadt Leipzig 2021



Im Falle der sogenannten FF-Angebote (Fördern und Fordern) werden die Schülerinnen und Schüler den für sie sinnvollen Angeboten zugeteilt. Die Einschätzung erfolgt in erster Linie durch die Klassenlehrerinnen und -lehrer auf Grundlage verschiedener diagnostischer Methoden (Beobachtung, Leistungsmessung, Gespräche). Schülerinnen und Schüler mit besonderen Förderbedarfen oder sehr befähigte Schülerinnen und Schüler werden daraufhin für Angebote in Kleingruppen vorgeschlagen, welche größtenteils von externen Partnern durchgeführt werden. So gibt es beispielsweise mehrere ergotherapeutische Angebote zur Schulung von Konzentration und Motorik, oder das Angebot VieLes zur Leseförderung in Kooperation mit der Universität Leipzig.

Bei den Angeboten am Nachmittag, wozu sowohl schulische als auch Hortangebote zählen, erfolgt die Anmeldung online durch die Eltern. Damit jedes Kind die Chance auf Teilnahme hat, kann sich zunächst nur für ein Angebot angemeldet werden. Erst wenn nach der ersten Einschreibung noch Plätze frei sind, kann ein Kind auch an mehreren Angeboten teilnehmen. Die Teilnehmerlisten werden dann an die Angebotsleiterinnen und -leiter übermittelt.

Zusammenkünfte und Feste

Um sicherzustellen, dass alle an der Gestaltung des Schullebens Beteiligten, sowohl Interne als auch Externe, im Sinne des Schulprogramms an einem Strang ziehen, werden sie an einem Nachmittag in der Vorbereitungswoche zum sogenannten »Kick-off« eingeladen: Eine Auftaktveranstaltung zur Vorstellung der Ganztagskonzeption sowie der für das Schuljahr gesteckten Ziele, an der sowohl Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher als auch außerschulische Partner teilnehmen. Abschließend gibt es einen gemeinsamen Grillabend auf dem Schulgelände, der Gelegenheit bietet, ganz ungezwungen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Ein weiterer Höhepunkt ist das Sommerfest, bei dem Kinder, Lehrkräfte, Horterzieherinnen und -erzieher, weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Eltern und externe Partner zusammenkommen. Gemeinsam mit den Kindern stellen die GTA-Leiterinnen und -leiter ihre Ganztagsangebote vor und präsentieren, was sie im Laufe des Schuljahres gemacht haben, sodass alle daran teilhaben können. Zum Jahresabschluss gibt es zusätzlich noch Preisverleihungen, um Schülerinnen und Schüler anzuerkennen, die im Rahmen eines GTA besonderes Engagement gezeigt haben.

Erfolgsfaktoren

- Aufgabenteilung: Der mit den Kooperationen verbundene organisatorische Aufwand ist nur machbar, wenn Aufgaben klar verteilt und Abläufe für alle transparent und übersichtlich in einem Organigramm dargestellt sind.
- Kontakte pflegen: Wer seine Kooperationspartner halten möchte, muss als Ansprechpartner erreichbar sein und die Arbeit des anderen würdigen.
- Teilhabe ermöglichen: »Unsere Kooperationspartner werden zu den ganzen Schulentwicklungsveranstaltungen eingeladen, woran sie teilnehmen, um unsere Schulentwicklung zu begleiten und mitzuwirken.« (Frau Dubiel)
- Win-Win-Situationen schaffen: Wie in jeder gut funktionierenden Partnerschaft geht es auch bei den Kooperationen der Schule darum, »dass jeder Beteiligte einen Nutzen davon hat« (Frau Dubiel).
- Verzahnung: Im Sinne einer nachhaltigen und stimmigen Schulentwicklung ist eine Verzahnung der Angebote untereinander und mit dem Schulprogramm von großer Bedeutung. »Es gibt kaum ein Angebot [...] das losgelöst ist« (Frau Hentschel).



Nachhaltigkeit: Der Erlös der alljährlichen Altpapiersammlung kommt zu gleichen Teilen der Kurt-Masur-Schule und der Karalo-Primary-School zugute.

Aktuelle Herausforderungen und Lösungswege

- Distanz: Nicht nur mit der Partnerschule in Tansania ist ein persönliches Treffen aufgrund der Pandemie vorerst in weite Ferne gerückt. Auch mit benachbarten Partnern fehlt seit langem der persönliche Austausch, die kleinen Begegnungen im Alltag, die spontanen Gespräche auf dem Schulhof. Zu einem großen Teil kann hier die Kommunikation über digitale Medien für Ausgleich sorgen, sodass der Kontakt aufrechterhalten bleibt.
- Unterschiedliche Herangehensweisen: Bedingt durch strukturelle aber auch kulturelle Unterschiede, treten in Zusammenarbeit mit der tansanischen Partnerschule immer wieder kleine Hürden auf, die jedoch nicht unüberwindbar sind. Es gilt zu lernen, damit umzugehen und sich noch besser auf einander einzustellen – wenn es klappt, ist der Zugewinn umso größer.
- Häufig wechselnde Angebotsleitung: Wenn kooperierende Institutionen immer wieder neue Angebotsleiterinnen und Angebotsleiter an die Schule schicken, wie beispielsweise beim Einsatz von Studierenden, die oft nur für ein Schuljahr und nur einmal pro Woche vor Ort sind, ist es schwierig, mit diesen nachhaltig auf das Erreichen langfristiger Ziele hinzuarbeiten, wie z.B. die Verzahnung der Angebote.
- Der gemeinsame »Kick-off« zum Schuljahresbeginn ist hierbei eine gute Möglichkeit, um allen an Schule und GTA Beteiligten einen Überblick über ‚das große Ganze‘ zu verschaffen.

Fazit

»Das macht eine Kooperation aus! Nicht wir entscheiden alleine, Schule und Hort, sondern auch die Kooperationspartner, die uns gefunden haben und mit denen wir uns wertvoll entwickeln [...] Das was wir haben ist absegnet durch die Gemeinschaft – Gemeinschaft heißt Schule, Hort [...] und natürlich auch unsere Kooperationspartner«. (Frau Hentschel)

MATERIAL

Weitere Praxispool-Themen:
Partizipation von Eltern und Schülern



Herausgeber:

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1, 01097 Dresden
Bürgertelefon: +49 351 56465122
E-Mail: buerger@bildung.sachsen.de
www.bildung.sachsen.de
www.bildung.sachsen.de/blog
Twitter: @Bildung_Sachsen
Facebook: @SMKsachsen
Instagram: smksachsen
YouTube: SMKsachsen

Fotos:

Kurt-Masur-Schule - Grundschule der Stadt Leipzig

Gestaltung:

Hi Agentur e.K.

Druck:

Digitaldruckerei Schleppers GmbH

Redaktionsschluss:

November 2021

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.